



Quickborn, 20.03.2023

Ansprechpartner für diese Bürgerinformation: Frau Stank, Tel.: 04106 / 611-201

Pressegespräch der Stadt Quickborn zum 100 Tage-Programm von Bürgermeister Thomas Beckmann

am Montag, den 20.03.2023, ab 10.00 Uhr
im Projektraum des Rathauses Quickborn

1. Evaluierung Verkehrsführung Brücke Ulzburger Landstraße

Im Zuge der Evaluierung der Verkehrssituation an der Brücke Ulzburger Landstraße wurde durch den Bürgermeister eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Dabei sollen neue Trassen-/Brückenbaulösungen untersucht werden, um Alternativen für die bestehende Engstellensituation zu finden. Ziel ist die sichere Führung sowohl des Rad- als auch des Kraftfahrzeugverkehrs.

Die Studie befindet sich noch in der konkretisierenden Ausarbeitung und zeigt verschiedene Machbarkeitslösungen auf. Sie beinhaltet insgesamt sieben Varianten, die sowohl den Abriss und Neuaufbau der Brücke über die Autobahn als auch Trassenvarianten, die ohne einen Brückenneubau eine Anbindung an die Autobahnanschlussstelle westlich der Autobahn im Bereich Halenberg bietet. Die Varianten sind jeweils mit Kostenkalkulationen hinterlegt, der Investitionsbedarf liegt bei ca. 4,5 bis 25 Millionen Euro. Der Quickborner Investitionsanteil liegt dabei mit einer möglichen Förderung in Höhe von 75% bei ca. 1,1 bis 6,3 Millionen Euro.

Bürgermeister Beckmann zeigt sich vom Ergebnisstand erfreut: „Die Arbeit der Fachgutachter zeigt auf, dass es bezahlbare Optionen gibt, mit denen die verkehrstechnischen Herausforderungen gelöst werden können. Nicht nur durch eine neue Brücke selbst, sondern auch durch eine neue Trassenführung, die einen kostenaufwendigen Brückenneubau vermeidet und eine direkte Anbindung an die Autobahnanschlussstelle bietet.“ Der Quickborner Investitionsanteil für diese sehr attraktive Variante liegt bei einer 75-Prozent-Förderung bei 1,1 Millionen Euro.

Die sieben Varianten in der Übersicht (in Klammern Kosten insgesamt/Kosten nach Abzug von Fördermitteln):

1. Abriss alte Brücke und Neubau mit breitem Querschnitt (23,5 Mio./5,9 Mio. Euro)

2. Alte Brücke bleibt als Richtungsfahrbahn Nord bestehen, die neue Brücke wird nördlich der bestehenden Brücke mit schmalen Querschnitt als Richtungsfahrbahn Süd mit Radweg errichtet. (13,8 Mio./3,45 Mio. Euro)
3. Alte Brücke bleibt als reine Rad-/Gehwegbrücke bestehen, eine neue Brücke wird südlich der bestehenden Brücke mit Querschnitt für beide Richtungsfahrbahnen errichtet. (20,9 Mio./5,2 Mio. Euro)
4. Alte Brücke bleibt als reine Rad-/Gehwegbrücke bestehen, die neue Brücke wird im Bereich des Durchlasses der Gronau die A7 queren und entlang des Landschaftsschutzgebietes nach Norden an die bestehende Ulzburger Landstraße geführt. (24,8 Mio./ 6,2 Mio. Euro)
5. Die Ulzburger Landstraße wird westlich der A7 in Parallellage zur Autobahn geführt und im Norden an den Knotenpunkt Friedrichsgaber Straße / Pascalstraße angebunden. Hierfür ist ein Brückenbauwerk über die Rampen der Anschlussstelle und der neu verlegten Führung der Zuwegung des Regenrückhaltebeckens notwendig. Der Knotenpunkt ist in dieser Variante zu einem lichtsignalgesteuerten Kreisverkehr umzubauen. (11,2 Mio./2,8 Mio. Euro)
6. Die neue Trasse führt westlich des „Halenbergsees“ entlang und schwenkt auf die Straße „Auf den Halenberg“ in Richtung des Knotenpunktes Friedrichsgaber Straße / Pascalstraße ein. Der Knotenpunkt ist in dieser Variante zu einem lichtsignalgesteuerten Kreisverkehr umzubauen. Ebenso ist der Anschluss der Straße/ Fuß- und Radweges „Auf dem Halenberg“ nach Norden herzustellen. (4,2 Mio./1,1 Mio. Euro)
7. Erhalt der Bestandsbrücke mit Einrichtungs-Verkehrsführung, die Gegenrichtung wird durch Ertüchtigung des Schalmoorwegs und des Ohlmöhlenwegs hergerichtet. (15,2 Mio./3,8 Mio. Euro)

Zusätzlich wurde die Erfassung von Mengen- und Geschwindigkeitsdaten erheblich intensiviert. Es findet eine Langzeitmessung unter Verwendung moderner Technik statt, mit der nicht zuletzt Daten über das Radfahreraufkommen erhoben werden. Diese Daten werden vor Abschluss des laufenden Verkehrsversuchs der Engstellensignalisierung in die vorzunehmende Maßnahmenbewertung einfließen.



2. Verabschiedung des Doppelhaushalts 2023/2024

910 Seiten, 4 Kilogramm Papier - der Quickborner Doppelhaushalt 2023/2024 ist ein umfangreiches Zahlenwerk, das den politischen Gremien zur Beratung vorgelegt wurde. Mit großer Mehrheit hat die Ratsversammlung der Stadt Quickborn diesen Doppelhaushalt am 27. Februar beschlossen, bereits am nächsten Tag wurde der Haushalt an die Kommunalaufsicht des Innenministeriums zur Genehmigung weitergeleitet.

Angesichts schwieriger finanzieller Entwicklungen stehen die kommunalen Haushalte vor großen Herausforderungen. Das ist in Quickborn nicht anders, weshalb unser Haushalt für 2023/2024 im Jahresergebnis nicht ausgeglichen ist – das hätten sich Politik und Verwaltung anders gewünscht. Die Gründe dafür liegen unter anderem in Energiepreissteigerungen, inflationsbedingten Kostensteigerungen, erhöhten Personalaufwendungen infolge von anstehenden Tarifierhöhungen sowie größerem Personalbedarf, der dadurch entstanden ist, dass der Stadt Quickborn durch das Land Schleswig-Holstein zusätzliche Aufgaben übertragen worden sind. All diese Umstände bedingen Kostensteigerungen, auf welche die Stadt Quickborn kaum Einfluss hat. Im Vergleich mit anderen Städten unserer Größenordnung steht die Stadt Quickborn keineswegs allein da – alle kämpfen mit den gleichen Sorgen. Selbst Städte und Gemeinden mit traditionell positiven Haushalten kämpfen mit den bereits genannten Mehrbelastungen und liegen inzwischen ebenfalls in der Defizitplanung. Doch dank gemeinsamer Anstrengungen von Politik und Verwaltung ist es gelungen, das Defizit vom ersten bis zum dritten Haushaltsentwurf deutlich zu verringern.

Wofür wird das Geld nun ausgegeben? Bei investiven Maßnahmen sind unter anderem für den Bau der Feuerwache-Ost, die Instandsetzung der Fassade des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums, für das Förderprogramm Innenstadt und ein neues Gewerbeflächenkonzept in 2023 rund 13,8 Millionen Euro und 2024 rund 15 Millionen Euro eingeplant. Zusätzlich gibt es massiven Investitionsbedarf in den Bereichen Schulen, Brandschutz, Abwasserbeseitigung und insbesondere bei der Straßensanierung.

Trotz der Herausforderungen bei der Haushaltsplanung wurde für 2023/2024 bewusst darauf verzichtet, die Bürgerinnen und Bürger mit Steuererhöhungen zu belasten. Stattdessen sollen andere Maßnahmen ergriffen werden, um Erträge dauerhaft zu steigern. Eine sich gut und stabil entwickelnde Gewerbesteuer soll dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Erste Vorkehrungen wurden bereits getroffen, denn ein neues Gewerbegebiet steht kurz vor dem Vermarktungsstart, weitere potentielle Gewerbeflächen sollen entwickelt werden. Wenn es uns weiterhin gelingt, mehr Gewerbe in Quickborn anzusiedeln, sind wir auf dem richtigen Weg.

Geplante Fehlbeträge der umliegenden Gemeinden in Mio. Euro:

Elmshorn	Itzehoe	Pinneberg	Wedel	Rellingen	Bad Bramstedt	Uetersen	Tornesch
-11,8	-12,9	-7,8	-13,1	-4,2	-3	-4	-6

3. Freibad-Saison 2023

„Das Freibad ist Kult. Quickborn ohne Freibad ist wie Hamburg ohne Alster.“ So formulierte es Bürgermeister Beckmann am letzten Freitag auf der Mitgliederversammlung der DLRG Quickborn.

Nachdem die Jahre 2020 und 2021 von den Corona bedingten Einschränkungen geprägt waren, führten in 2022 massive Personalausfälle zu eingeschränkten Öffnungszeiten und letztendlich zu einem vorzeitigen Ende der Badesaison. Das war für alle Badegäste sehr ärgerlich und für die Schwimmbildung der Schulen und der DLRG besonders prekär.

Über den Winter 2022/2023 hat die Stadt Quickborn mit großem Aufwand und mittels einer eigens gebildeten Projektgruppe nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, um die Sicherstellung der Badesaison 2023 zu gewährleisten. Es gab zum Beispiel umfangreiche rechtliche Prüfungen der Möglichkeiten und viele Gespräche zu Kooperationsmöglichkeiten mit umliegenden Bädern. Außerdem wurden erfolgreich neue Wege der Personalgewinnung beschritten. Noch im ersten Quartal 2023 konnten mehrere Fachangestellte für Bäderbetriebe und Rettungsschwimmer für das Freibad gewonnen werden. Eine Änderung der maßgeblichen Rechtsvorschrift zum Betrieb des Bades ermöglicht nun den Betrieb des Freibads ohne ständige Anwesenheit eines Fachangestellten für Bäderbetriebe. Was bedeutet, dass die qualifizierten Rettungsschwimmer der Stadt Quickborn und der DLRG selbstständig den Badebetrieb beaufsichtigen dürfen. Das wird insgesamt zu einer Entspannung der Personalsituation beitragen.

Die Benutzungsgebührensatzung ist mit geänderter Tarifstruktur und einer Entschädigungsmöglichkeit für die Saisonkarteninhaber der Saison 2022 bereits beschlossen worden. Außerdem ist geplant, bei großem Andrang an stark frequentierten Tagen zusätzlich zum Kassensystem eine Kasse zu öffnen.

Die Stadt Quickborn freut sich auf den Start in die Badesaison am 1. Mai mit einem neuen motivierten Team und hoffentlich schönem Badewetter. Die Saisonöffnung am 1. Mai wird mit einer Überraschungsparty gefeiert.

4. Programm zur Behebung von Schlaglöchern

Bis Ende Mai werden für rund 320.000 Euro für Ausbesserungs-, Instandsetzungs- und Oberflächenbehandlungsmaßnahmen an Quickborns Straßen umgesetzt. In acht Straßen werden insgesamt 1.150 Quadratmeter Deckenflicken in Einzelgrößen bis 10 Quadratmeter eingebracht. In fünf Straßen werden in Teilbereichen neue Asphaltbetondecken auf ganzer Breite aufgebracht, in Summe etwa 3.120 Quadratmeter. Weitere 10.000 Quadratmeter Straßenfläche erhalten eine Oberflächenbeschichtung, um die Straßen widerstandsfähiger gegen Frost- und Tauwechsel zu machen, die aktuell für den überwiegenden Teil der neu aufgetretenen Schäden verantwortlich sind. Mit den Arbeiten wird begonnen, sobald die Witterung dies zulässt. Für knapp 300.000 Euro werden aktuell weitere Maßnahmen erarbeitet, um diese noch im Laufe des Jahres umzusetzen.

Für das Jahr 2024 sind 600.000 Euro vorgesehen, um weitere Straßen instand zu setzen und den Gesamtzustand des Quickborner Straßen- und Wegenetzes zu verbessern. Diese und ähnliche Maßnahmen in dieser Größenordnung sollen über die nächsten Jahre fortgeführt werden.

5. Planung 700 Jahre Quickborn, Motto: „Quickborn blüht auf“

Seit dem 25. Januar ist Quickborn 700 Jahre alt. Die erste urkundliche Erwähnung Quickborns datiert auf den 25. Januar 1323. Dieser „runde Geburtstag“ wird nun zum Anlass genommen, um unter dem Motto „Quickborn blüht auf“ ein feierliches Jubiläumsjahr zu begehen.

Bereits im letzten Jahr wurde durch die Geschichtswerkstatt der Volkshochschule der Stadt Quickborn eine Festbroschüre erstellt, die mit der Januar Ausgabe des „Blickpunkt“ des Quickborner Sauerer-Verlages an alle Haushalte verteilt wurde. Außerdem wurden bereits im Jahr 2022 Flaggen und Banner mit dem Jubiläumslogo angeschafft, die seit dem 25. Januar an den Stadttoren und Flaggenmasten auf das Jubiläum hinwiesen. Als Auftakt in das Festjahr startete zum 25. Januar der Kreativwettbewerb „Mein Quickborn“ der Volkshochschule, der Geschichtswerkstatt und der Stadtbücherei der Stadt Quickborn.

Unter dem Motto „Quickborn blüht auf“ werden in einem ersten Schritt einige bepflanzte Blumenkübel (wie vor dem Rathauseingang) aufgestellt und eine Grünfläche vor dem Freibad umgestaltet. Maßgeblich finanziert und durchgeführt wird die Aktion „Quickborn blüht auf“ von der Stiftung „Leben in Quickborn“. Unterstützung bei der Umsetzung kommt von den Stadtmachern, einer Gruppe von Quickbornerinnen und Quickbornern, die aus dem Projekt zur Innenstadtgestaltung der Stadtentwicklung der Stadt Quickborn entstanden ist. Am Samstag, 18. März sind die bepflanzten Blumeninseln im Stadtgebiet aufgestellt worden. Auch auf diese Aktion weisen Banner und Flaggen hin. Die Pflanzaktion vor dem Freibad ist für Samstag, 15. April geplant. Alle Quickborner Kindergärten und ein Teil der Schulen beteiligen sich ebenfalls an der Aktion „Quickborn blüht auf“, mindestens mit bepflanzten Schalen im Eingangsbereich.

Das erste große Fest ist ein vom Rotary Club Quickborn, der Stadt Quickborn und den Stadtwerken organisierter Familienfrühschoppen am Sonntag, 14. Mai auf dem Rathausplatz. Danach geht es Schlag auf Schlag. Im Jubiläumsjahr laden viele große und kleine Veranstaltungen zum Feiern ein: Der Familientag und ein großer Blaulichttag der Feuerwehr am Sonntag, 4. Juni, das Westertreffen des Schützenvereins zu Pfingsten, ein großer Mittelaltermarkt vom 9. bis zum 11. Juni sowie das alljährliche Sommerfest der Spielothek am 24. Juni. Vom 8. bis zum 17. September findet das diesjährige Eulen- und Schützenfest statt, dieses Mal wieder mit den beliebten Festzeltveranstaltungen. Außerdem wird der offizielle Festakt zum Jubiläum in das Eulenfest integriert. Dieser wird am Samstag, 9. September nachmittags im Artur-Grenz-Saal stattfinden. Zum Jahresabschluss findet der Weihnachtsmarkt erstmalig über 4 Tage von Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Dezember statt.

Anfang 2024 steht bereits das nächste Jubiläum ins Haus. Am 6. Februar 1974 wurden Quickborn die Stadtrechte verliehen und darf sich somit 50 Jahre Stadt Quickborn nennen.

6. Start Strategieentwicklung Gewerbegebiete

Die Weiterentwicklung Quickborns als attraktiver Wirtschaftsstandort ist essenziell für die Haushaltslage der Stadt, die auf eine Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen angewiesen ist. Sie bildet deshalb einen Schwerpunkt der Stadtentwicklung Quickborns. Mit der gerade fertiggestellten Erweiterung des Gewerbegebiets Nord in Quickborn-Heide können Flächen bereitgestellt werden und (Neu-)Ansiedlungen erfolgen.

Für die weiteren Entwicklungsschritte werden in einer „Strategieentwicklung Gewerbeflächen“ die bestehenden Potenzialflächen systematisch erfasst, ausgewertet und hinsichtlich der Umsetzungsoptionen priorisiert. Dabei kann auf Erkenntnisse aus dem Regionalen Gewerbeflächenkonzept (GEFEK) zurückgegriffen und weitere Prüfräume ermittelt und analysiert werden. Der Bearbeitungsprozess wurde gestartet mit der Zielsetzung weitere Gewerbegebiete vermarktungsreif zu entwickeln.

7. Weiterentwicklung bestehender Verwaltungsgemeinschaften

Nachdem aufgrund der Pandemie die vertraglich vereinbarten Qualitätsgespräche zwischen der Stadt Quickborn und den der Verwaltungsgemeinschaft angehörenden Gemeinden Bönningstedt, Hasloh, Ellerau und Ascheberg seit 2021 nicht stattfinden konnten, haben sich die Vertragsparteien in jüngster Zeit zusammengefunden, um übergreifend die Zusammenarbeit zu bewerten. Das Fazit: Die Verwaltungsgemeinschaften werden von allen Seiten grundsätzlich positiv bewertet.

Es besteht Einigkeit darüber, dass Leistungen und Gegenleistungen angepasst werden. So sollen zum Beispiel die mit den Gemeinden Hasloh und Bönningstedt am 07. August 2012 abgeschlossenen Verträge den aktuellen Bedürfnissen angepasst und im Rahmen eines modernen, zeitgemäßen öffentlich-rechtlichen Vertrages weitergeführt werden. Auch der Vertrag mit der Gemeinde Ascheberg am Großen Plöner See bedarf einer Anpassung, um künftig einen stabilen Dienstbetrieb im Rathaus Ascheberg zu gewährleisten.

8. Optimierung Bürgerkontakt

Die ständige Besetzung des Rathausempfangs ist Bürgermeister Thomas Beckmann ein wichtiges Anliegen. Seit Beginn des Monats März ist diese durchgehende Besetzung durch ein freundliches Empfangsteam wieder gewährleistet. Bürgerinnen und Bürger können ihre Anliegen während der Öffnungszeiten des Rathauses im Eingangsbereich vortragen und Kolleginnen können direkt helfen oder sorgen dafür, dass die zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gerufen werden. Auch die telefonische Erreichbarkeit der Zentrale im Rathaus ist deutlich verbessert worden.

Außerdem hat sich die Umstellung auf Termine sehr gut bewährt. Terminbuchungen erleichtern die Personalplanung und verringern die Wartezeiten für Bürgerinnen und Bürger. Zukünftig können Anliegen auch wieder ohne Termin geklärt werden, wobei dann allerdings mit Wartezeiten gerechnet werden muss. Daher empfiehlt es sich grundsätzlich, vorab einen Termin zu buchen. Zeitnah ist am Empfang auch die Einführung eines „Schnellschalters“ geplant, so dass zum Beispiel die Pass- oder Personalausweisabholung aber auch andere kurze Anliegen direkt bei der ersten Anlaufstelle des Rathauses erledigt werden können.

Zusammengefasst ergeben sich ab sofort folgende Änderungen im Rathaus:

- Der Empfang ist nach langer Zeit wieder durch ein freundliches Empfangsteam ständig besetzt.
- Der Empfang ist für die Besucherinnen und Besucher wieder erste Anlaufstelle.
- Die direkte telefonische Erreichbarkeit des Empfangs im Rathaus wurde deutlich verbessert.
- Die Terminvergabe hat sich bewährt; zusätzlich kann aber auch ohne Termin – allerdings mit möglichen Wartezeiten – das Rathaus aufgesucht werden
- Die zeitnahe Einführung eines „Schnellschalters“ am Empfang ist in Planung.

9. Neueröffnung des Schulwegs vom Bahnhof Quickborn Süd zum Elsensee-Gymnasium - Vom Trampelpfad zum Schulweg

Am 13. Dezember 2022 wurde die mit „Bordmitteln“ vom städtischen Bauhof gebaute Wegeverbindung von Bürgermeister Thomas Beckmann gemeinsam mit der Schülervvertretung und dem Schulleiter des Elsensee-Gymnasiums, Herrn Bülck, eröffnet. In wenigen Tagen hatten die Kollegen vom Bauhof den Trampelpfad in einen echten Weg verwandelt. Investiert wurden dafür ca. 2.500 Euro für Materialien, wobei hier auch „Reste“ aus anderen Maßnahmen verarbeitet wurden, sowie etwa 35 Arbeitsstunden. Um die Dauerhaftigkeit der wassergebundenen Oberfläche deutlich zu verbessern und einer alsbaldigen Verschlammung des Weges vorzubeugen, wird im Frühjahr noch eine Emulsion aufgebracht, für die noch einmal Kosten in Höhe von ca. 800 Euro anfallen.

10. Wegeverbesserung für Radfahrende am Ohlmöhlenweg

Die Wegeverbindung für Radfahrende zwischen Quickborn-Heide und Quickborn-Ort, im Bereich Ohlmöhlenweg, ist in einem schlechten bis sehr schlechten Zustand. Für Abhilfe wird ab Mai der neu gebaute Radweg entlang der Mária-Telkes-Straße im Gewerbegebiet sorgen. Für den Übergang, bis der Radweg in Betrieb gehen kann, wurde mit verschiedenen Maßnahmen entlang des Ohlmöhlenwegs die Sicherheit der Radfahrenden verbessert. Entlang des nördlichen Fahrbahnrandes wurde das Buschwerk soweit eingekürzt, dass das Radfahren zwischen Knick und Leitpfosten möglich ist. Ebenso wurden die Schlaglöcher auf diesem neu gewonnenen „Fahrstreifen“ aufgefüllt, um den Fahrkomfort größtmöglich zu verbessern.

11. Start Innenstadt-Management

Das Innenstadtmanagement wird entsprechend der Förderbedingungen des Bundes für das Innenstadtprogramm über einen externen Dienstleister beauftragt. Hierfür musste eine EU-weite Ausschreibung erfolgen, die erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Dabei hat sich das Hamburger Büro „Pro Quartier“ erfolgreich durchgesetzt.

Nach Zustimmung durch den Fördermittelgeber konnte der Auftrag zum Beginn des Monats März erteilt werden. Die Auftragnehmer nehmen nun die Arbeit auf - dazu zählt unter anderem, sich im „Innenstadtbüro“ in der Bahnhofstraße 18 einzurichten. Diese angemietete leerstehende Bürofläche soll als Fix- und Kristallisationspunkt des Innenstadtmanagements dienen, sowie des Sportaktivators, der ebenfalls zwischenzeitlich beauftragt werden konnte. Neben Beratungs- und Gesprächsangeboten sollen die Räume auch für Veranstaltungen und Events des Innenstadtmanagements sowie des Sportaktivators genutzt werden. Nach einer Einarbeitungsphase wird sich das Innenstadtmanagement sowie der Sportaktivator in der zweiten Monathälfte April in einem Pressetermin vor Ort im Innenstadtbüro vorstellen. Anschließend wird zusammen mit dem Bürgermeister und der Stadtplanung prioritär an Konzepten für die gewerbliche Nutzung von Neubaugrundstücken und Leerstandsimmobilen gearbeitet mit der Zielsetzung weitere Frequenzbringer in der Innenstadt anzusiedeln. Ziel ist die Attraktivierung der Innenstadt als Versorgungs- und Aufenthaltsort für alle Generationen.

12. Notfallmanagementplan erstellen

Bürgermeister Thomas Beckmann hat die Verwaltung zu Beginn seiner Amtszeit mit der Weiterentwicklung eines Krisenmanagements beauftragt und dabei mit Hinblick auf die sogenannte Gasmangellage die Priorität auf das Szenario „langanhaltender Stromausfall“ gelegt. Dieser Teilplan soll der Bewältigung einer Lage dienen, in der die Bevölkerung der Stadt Quickborn für einen längeren Zeitraum nicht mit elektrischem Strom versorgt ist. Die individuelle Handlungsfreiheit der Einwohnerinnen und Einwohner, des Handels, der Gewerbetreibenden, Behörden und Einrichtungen wird durch einen Ausfall elektrisch betriebener Geräte und Kommunikationsmittel wesentlich beschränkt.

Ende November 2022 haben die Stadtwerke Quickborn zu einer fachlich moderierten Abstimmungsrunde geladen, an denen neben den Stadtwerken und der Stadtverwaltung auch die Quickborner Polizei und Feuerwehr teilgenommen haben. Bei dieser Abstimmungsrunde wurde deutlich, dass bei einer Katastrophe einiges schon klar geregelt ist. Trotzdem gibt es noch Aspekte, an denen gearbeitet werden muss. Diese von einem Experten moderierte geführte Besprechung wurde intern im Januar mit den Stadtwerken und der Stadtverwaltung fortgesetzt.

Die Stadtverwaltung erstellt zurzeit einen Notfall-Managementplan, der noch im ersten Quartal 2023 fertiggestellt und als Grundlage für einen Katastrophenschutzplan dienen soll. Geplant

wurde zudem der Betrieb so genannter Katastrophenschutz-Leuchttürme, die der Bevölkerung in so einer Situation als Anlaufpunkte dienen und die Möglichkeit bieten sollen, sich mit Informationen zu versorgen, einen Notruf abzusetzen, wichtige elektrische Geräte zu betreiben, Akkus zu laden und sich aufzuwärmen. Im Wesentlichen wird also Hilfe zur Selbsthilfe gewährt. Die Erfüllung weiterer Hilfebedarfe ist Gegenstand der weiteren Planungen.

Mit dieser Zielstellung wurden zunächst die technischen Voraussetzungen für eine Notstromversorgung städtischer Gebäude analysiert und festgestellt, dass sich das Rathaus und die Goetheschule am besten für eine kurzfristig zu realisierende Stromeinspeisung eignen. Parallel wurde für den Winter 2022/2023 der Zugriff auf zwei mobile Notstromaggregate vertraglich gesichert. Testungen ergaben, dass die genannten Gebäude mit diesen Geräten versorgt werden können. Diese Leuchttürme könnten seit Anfang Januar 2023 bei Bedarf in Betrieb genommen werden.

Neben dieser provisorischen Lösung ist die Einrichtung von Katastrophenschutz-Leuchttürmen im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und in der Waldschule geplant. Finanzmittel für die Beschaffung von Netzersatzanlagen (Notstromerzeugern) wurden in die Haushalte 2023 und 2024 eingestellt.

Mit diesem Konzept wurden auch weitere Komponenten der Notfallplanung überarbeitet, zum Beispiel die Einberufung eines Krisenstabes, die Alarmierung des benötigten Personals und die Aufgabenverteilung. Bürgermeister Beckmann: „Wir befinden uns in einem laufenden Prozess, der noch viel Detailarbeit erfordert. Aber wir haben bereits einen Stand erreicht, der uns mögliche Krisen deutlich besser bewältigen lässt, als vor der Überarbeitung der Notfallpläne.“

In diesem Zusammenhang weist die Verwaltung darauf hin, dass Einwohnerinnen und Einwohner auch selbst Vorsorge für einen Katastrophenfall betreiben sollten. Wichtige Informationen dazu sind auf der Internetseite der Kreises Pinneberg unter der Überschrift „Sei bereit! Der beste Schutz ist Selbstschutz“ zusammengestellt. Genau dies muss auch immer wieder betont werden: Für Katastrophen muss sich jeder Einzelne selbst vorbereiten. Damit man bei der Vorbereitung nicht überfordert wird, findet man auf dieser Seite auch Hinweise, welche Art von Vorbereitung für Katastrophen getroffen werden sollten. Unter anderem steht dort auch welche Nahrungsmittel benötigt werden und in welchen Mengen man diese vorhalten sollte. Eine Verlinkung auf diese Seite wurde auf der Homepage der Stadt Quickborn unter www.quickborn.de eingerichtet.

13. Start Sanierungsprogramm Schmutz- und Regenwassersiel

Nachdem die Ergebnisse der Kanalnetzbewertung im Oktober letzten Jahres vorgestellt wurden, konnten diese bereits bei der Haushaltsplanung für 2023/2024 sowie auch bei der mittelfristigen Finanzplanung einfließen. Im Rahmen dieser Netzbewertung wurden verschiedene Investitionsszenarien mit dem Ziel durchgespielt, einen für die Stadt Quickborn möglichst realisierbaren Weg zu finden, der den finanziellen Rahmen nicht sprengt und trotzdem zu einer stetigen Verbesserung der Abwasserinfrastruktur führt. Ziel ist, den prozentualen Anteil der vom Ausfallrisiko bedrohten Netzanteile deutlich zu reduzieren.

In den kommenden beiden Jahren wird die Stadt Quickborn die im Rahmen der Selbstüberwachungsverordnung gesetzlich vorgeschriebene Netzuntersuchung mittels Kamera-Befahrung durchführen. Auf Basis der fortlaufend ermittelten Ergebnisse wird ab Sommer 2023 sukzessive ein Investitionsprogramm erstellt, das dauerhaft fortgeschrieben wird.

14. Erneuerung der Fassade am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium startet

Aufgrund von Ausführungsfehlern des damaligen Unternehmens muss die Fassade des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums erneuert werden. Das besagte Unternehmen ist inzwischen insolvent, es konnte allerdings eine außergerichtliche Einigung erzielt werden. Im Ausschuss für kommunale Dienstleistungen wurde das Projekt der Erneuerung der Fassade am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium schrittweise von der Vorplanung bis zur Ausschreibung des Fassadensystems beraten und nun entschieden.

Nachdem vier Fassadensysteme vorgestellt wurden, hat sich der Ausschuss für eine Vorhangfassade entschieden. Beim Obermaterial soll Faserzement bzw. HPL Paneele verarbeitet werden, sofern nicht Solarpaneele auf Teilflächen benötigt werden, um eine Förderung nach dem Effizienzhaus 70-Programm zu erhalten. Nun werden die Voraussetzungen für Fördermöglichkeiten im Detail geprüft und beantragt.

Mit den durch den Fachausschuss außerdem freigegebenen Maßnahmen am Betonwerkstein im 2. Obergeschoss wird in den Sommerferien 2023 begonnen. Der komplette Betonwerkstein im Flurbereich des 2. Obergeschosses wird entfernt, damit die Einbringung von Dämmung (u.a. gegen Trittschall), eines Estrichs und der erneuten Verlegung des Betonwerksteins erfolgen kann. Die Ausschreibungsunterlagen für diese Arbeiten sind erstellt, nach einer zweiten Lesung erfolgt die Ausschreibung. Die Maßnahme soll von den Sommerferien bis zum Herbst durchgeführt werden.

15. Prozessstart Städtebaulicher Masterplan

Bürgermeister Beckmann und die Stadtplanung haben miteinander über die städtebauliche Entwicklung Quickborns beraten. Dabei wurde deutlich, dass Quickborn vor vielfältigen lokalen und globalen Herausforderungen (Klimastabilisierung) in der städtebaulichen Entwicklung steht. Der anhaltend hohe Entwicklungsdruck auf dem Wohnungsmarkt bietet Chancen, bringt aber auch erhebliche Herausforderungen für die soziale und technische Infrastruktur mit sich. Zur Sicherung des Gewerbestandorts Quickborn soll die Gewerbeentwicklung ein Schwerpunkt der planerischen Überlegungen darstellen.

In einem „Städtebaulichen Masterplan“ sollen die möglichen Entwicklungskorridore in der Mittel- bis Langfristperspektive aufgezeigt werden. Hierbei wird die von Bürgermeister Beckmann vorgeschlagene nachhaltige Stadtentwicklung nach dem Pyramiden-System aufgegriffen und entwickelt. Kern dieser nachhaltigen Konzeption ist eine maßvolle städtebauliche Entwicklung im Schwerpunkt um die vorhandenen Infrastrukturknotenpunkte Verkehr, Versorgung und Freizeit mit nachlassender Intensität zu den Stadträndern. Hierzu werden zunächst in einem Projektplan die Rahmenbedingungen für eine solche Planungskonzeption zusammengestellt und notwendige Arbeits- und Auftragschritte erarbeitet.

16. Vermarktungsstart für Gewerbegebiet

Bis Ende Juni werden die Erschließungsarbeiten in der Mariá-Telkes-Straße im Gewerbegebiet Nord abgeschlossen. Die Umsetzung ist voll im Zeitrahmen. Zum Vermarktungsstart organisiert die WEP am Donnerstag, den 20.04.2023 einen Festakt, bei dem Herr Minister Madsen vom Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein anwesend sein wird. Die Stadt Quickborn freut sich, dass Minister Madsen auf Einladung von Bürgermeister Beckmann nach Quickborn kommt und den Startschuss für das neue Gewerbegebiet gibt. Bei diesem Festakt wird auch der neue Abschnitt des Radwegs aus Quickborn-Heide Richtung Quickborn-Ort eröffnet.

17. Interimsstandort Feuerwache-Ost

Die Stadt Quickborn plant den Neubau eines Feuerwehrhauses neben der Straßenmeisterei an der Autobahnanschlussstelle Quickborn. Die Fertigstellung dieses Zweitstandorts ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Da sich bei Feuerwehreinsätzen im Stadtteil Quickborn-Heide die Einhaltung der vorgeschriebenen Hilfsfrist jedoch zunehmend als Problem erweist, soll für die Übergangszeit eine vorübergehende Lösung gefunden werden. Ziel ist die Stationierung von zwei Einsatzfahrzeugen unweit der Autobahn, so dass Feuerwehrleute von dort aus in kurzer Zeit zum Einsatzort gelangen können.

Auf der Suche nach geeigneten Bestandsimmobilien hat die Verwaltung mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr in Kiel gesprochen und die Lage erörtert. Am Ende hat Bürgermeister Beckmann die Zusage für eine vorübergehende Nutzung von Fahrzeughallen auf dem Betriebs- hof der Straßenmeisterei Quickborn erhalten. Im Gegenzug soll die Stadt Mobilhallen für Fahr- zeuge der Straßenunterhaltung zur Verfügung stellen. Die Realisierung dieser Idee befindet sich derzeit in Planung.